

DER MITTELBAU
MIT VORHALLE



DIE PESTALOZZISCHE SCHULE IN GLOGAU

ARCHITEKT STADTBAURAT REG.-BAUMEISTER A. D. GRIESINGER, GLOGAU

MIT 13 ABBILDUNGEN

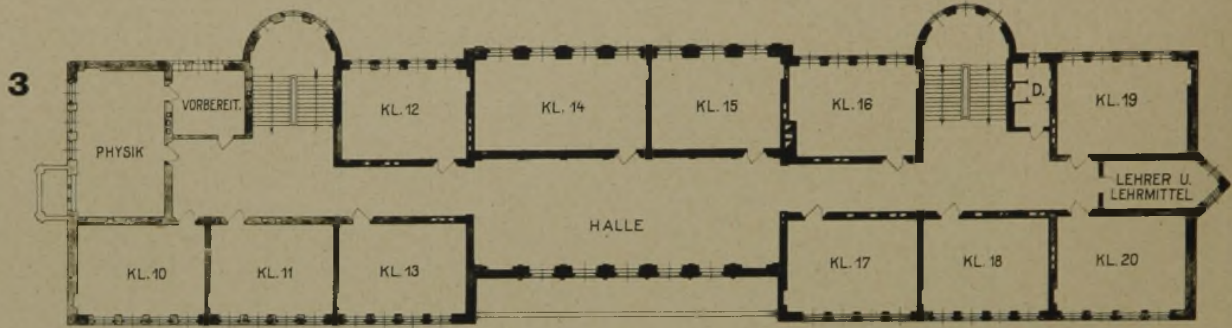
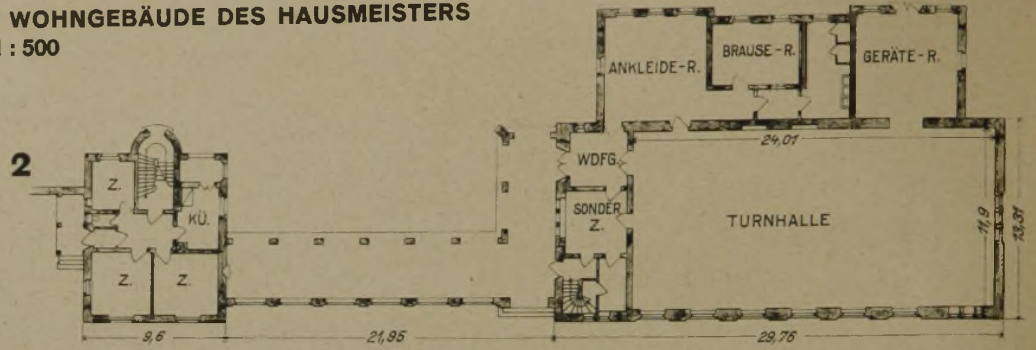
Die neue Pestalozzische Schule in Glogau, eine neue Mädchenvolksschule, liegt im neueren westlichen Stadtteil gegenüber dem Pionierwäldchen, einer öffentlichen Grünanlage mit altem Baumbestand. Vor dem Hauptgebäude ist an der Königstraße ein gärtnerisch durchgebildeter Vorplatz geschaffen worden, so daß zusammen mit dem an der Herrndorfer Straße liegenden Hindenburggymnasium eine städtebaulich wirkungsvolle Baugruppe entstanden ist (s. Lageplan, Abb. 5, S. 386).

Der Schulhof liegt auf der Westseite des Schulgebäudes und wird gegen die Hohenzollernstraße durch das Wohngebäude des Hausmeisters und die

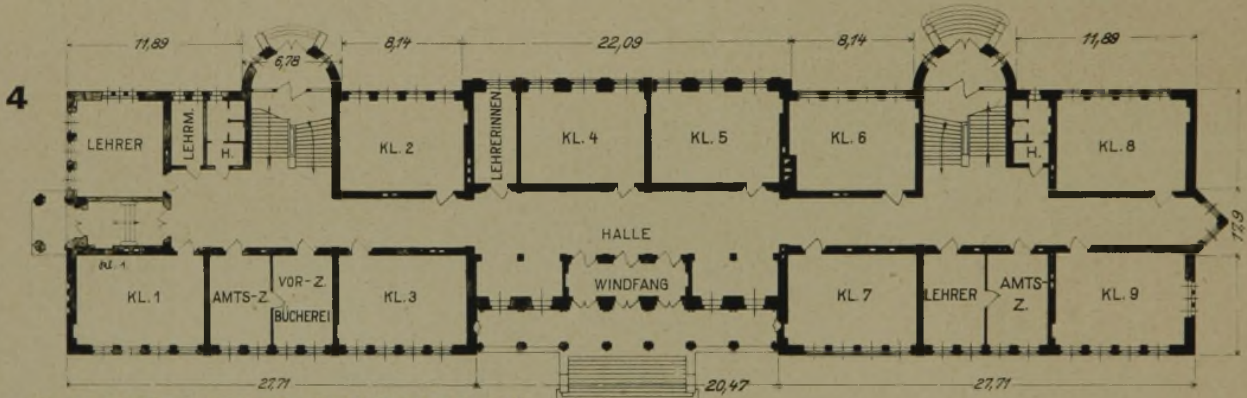
Turnhalle abgeschlossen. Eine nach dem Schulhof offene Halle verbindet beide (Abb. 10, S. 389).

Für das Schulgebäude ist aus wirtschaftlichen Gründen in der Hauptsache die sparsame zweibündige Anlage gewählt worden. Die Flure erhalten durch die Treppenhäuser und die hallenartige Erweiterung im Mittelbau genügend Licht. Das Gebäude hat ein Sockelgeschoß und drei Vollgeschosse. Das Dachgeschoß ist zum Teil ausgebaut. Die Klassenräume liegen fast durchweg nach Osten und Westen. Der Zeichensaal hat Nordlage. In den drei Hauptgeschossen des Schulgebäudes sind außer den sonstigen Räumen 26 normale Klassen

**GRUNDRISSE VOM WOHNGEBÄUDE DES HAUSMEISTERS
UND TURNHALLE 1 : 500**



GRUNDRISS VOM 1. OBERGESCHOSS



GRUNDRISS VOM ERDGESCHOSS 1 : 500



LAGEPLAN 1 : 2500

**DIE PESTALOZZISCHULE
IN GLOGAU**

**ARCHITEKT STADTBAURAT
GRIESINGER, GLOGAU**



GESAMTANSICHT

AUSSENSEITEN:
BUCA-EISENKLINKER.
DACHDECKUNG:
BLAUGRAUE BIBERSCHWÄNZE
TURMAUFBAU: KUPFERBLECH



ANSICHT DER SÜDSEITE

für je 48 Kinder untergebracht. Im Erdgeschoß (s. Grundriß Abb. 4, S. 386) liegen 9 Klassen sowie die Amts- und Lehrerzimmer. Im ersten Obergeschoß (Abb. 3, S. 386) liegen 11 weitere Klassen, das Physikzimmer mit Vorbereitungsraum und ein Lehrmittelzimmer. Das zweite Obergeschoß enthält 6 Klassen, die Handarbeitsklasse, den Zeichensaal mit Modellraum, das Zimmer für den Schularzt und den Schulsaal, der 340 Plätze faßt. Im Dachgeschoß sind zwei Werkklassen und zwei Räume für Lehrmittel untergebracht. Im Sockelgeschoß, mit durchweg guter Beleuchtung, befinden sich die Räume für den Kochunterricht, das Brausebad mit Auskleideraum, eine Reserve-

klasse, die Räume für die Sammelheizung, ein Fahrradraum und die Aborte für Knaben und Mädchen.

Die Turnhalle ist 12 · 24 m groß. In einem Anbau liegen Auskleide- und Brauseraum, die Aborte sowie der Geräteraum, der einen besonderen Ausgang nach dem Hofe hat. An der Stirnseite der Halle liegt ein Zimmer für den Turnlehrer und für Vereine. Darüber befindet sich die Empore, die durch eine Treppe von der Vorhalle aus zugänglich ist.

Das Hausmeisterhaus enthält zwei Wohnungen von je drei Zimmern und Zubehör für Hausmeister und Heizer.

**DIE PESTALOZZI-
SCHULE
IN GLOGAU**



8

**HOFANSICHT,
IM VORDERGRUND
EIN TRINKBRUNNEN**

9



**ARCHITEKT STADT-
BAURAT GRIESINGER
GLOGAU**

HOFANSICHT



TURNHALLE UND WOHNGEBÄUDE DES HAUSMEISTERS VOM SCHULHOF AUS GESEHEN



TREPPENHAUS

TIERPLASTIK
AUS GRANITKUNSTSTEIN;
EISERNES GELÄNDER
MIT NICKELHANDLAUF;
WANDVERKLEIDUNG
AUS SOLNHOFER NATUR-
STEINPLATTEN

Die neuzeitlichen Anforderungen, die in schul-technischer und gesundheitlicher Hinsicht an Schulgebäude gestellt werden müssen, sind nach Möglichkeit berücksichtigt worden.

Für das Außenmauerwerk wurden durchweg Buca-Eisenklinker verwendet. Die Klinker sind im Verband mit den Hintermauerungssteinen hochgemauert und mit Zementmörtel ausgefugt. Der Schmelz der stark gesinterten Steine gibt den Bauten eine reizvolle Wirkung, die durch das leb-

hafte Farbenspiel der Klinker noch gehoben wird. Auf ornamentalen Schmuck ist fast ganz verzichtet worden. Die Dächer sind mit blaugrauen Biber-schwänzen eingedeckt, der Turmaufbau ist mit Kupferblech verkleidet (Abb. 6, S. 387).

Die Decken sind als Hohlsteindecken mit Eisenbetonunterzügen ausgeführt. Als Fußbodenbelag ist in den Klassenzimmern und Fluren durchweg 4 mm starkes Linoleum auf schallisierender Unterlage (Antiphon) gewählt worden. Die Flure und

12



SCHULSAAL. DECKENFELDER ZWISCHEN DEN EISENBETONUNTERZÜGEN AUS HOLZBRETTTERN, FARBIG BEMALT. VORDERE WANDFLÄCHE MIT SPERRHOLZPLATTEN VERKLEIDET. DIE ÜBRIGEN WÄNDE MIT RUPFEN BESPANNT, FESTSTEHENDE KLAPPSESSEL; LINOLEUMFUSSBODEN

13



HALLE IM 1. OBERGESCHOSS. DECKE HELLBLAU, UNTERZÜGE BUNT BEMALT; WÄNDE MIT SOLNHOFER NATURSTEINPLATTEN VERKLEIDET; LINOLEUMFUSSBODEN

DIE PESTALOZZISCHULE IN GLOGAU. ARCHITEKT STADTBAURAT GRIESINGER, GLOGAU

Treppenhäuser haben eine 1,50 m hohe Verkleidung mit Solnhofen Naturwandplatten erhalten (s. Abb. 11 S. 389 und Abb. 13, oben).

Als Heizung ist eine Warmwasserheizungsanlage ausgeführt worden, an die auch die Turnhalle angeschlossen ist. Für das Wohnhaus wurde eine besondere Warmwasserheizungsanlage vorgesehen, um die Wohnungen unabhängig von den Schulen beheizen zu können.

Sämtliche Klassenzimmer sind in hellen, freundlichen Farben gehalten und teils mit den üblichen zweiseitigen Bänken, teils mit Stühlen und Tischen ausgestattet. In jeder Klasse ist ein Waschbecken mit fließendem Wasser angeordnet.

Bei der Ausstattung des Schulsaales (Abb. 12, oben) ist auf die Erzielung einer guten Akustik Bedacht genommen worden. Nach den Vorschlägen des Prof. Dr.-Ing. Michel, Hannover, ist

die Wandfläche hinter dem Rednerpult mit Sperrholzplatten verkleidet, während die übrigen Wandflächen Rupfenbespannung erhalten haben. Die Deckenfelder zwischen den Eisenbetonunterzügen sind aus sägeförmig angeordneten Holzbrettern hergestellt. Der Saal ist mit Kinoeinrichtung und feststehenden Klappsesseln auf ansteigenden Fußboden ausgestattet.

Die Einrichtung der Turnhalle besteht aus den üblichen Turngeräten. Als Fußbodenbelag ist Lino-

leum verwendet worden. Die Wände haben eine 1,80 m hohe fugenlose Wandverkleidung aus Steinholzestrich erhalten. Auf dem Vorplatz an der Königstraße und im Schulhof wurden einfache Brunnen angelegt (s. Abb. 8, S. 388).

Die Baukosten betragen einschließlich Nebenanlagen, innerer Ausstattung, Bauzinsen und Verwaltungskosten insgesamt 1 090 000 RM. Der Entwurf zur Schule wurde im Stadtbauamt unter der Leitung des Verfassers aufgestellt. Griesinger.

ERWEITERUNGSBAU EINER KRISTALLEISFABRIK MIT KÜHLHALLEN IN DRESDEN

ARCHITEKTEN LOSSOW & KÜHNE (PROF. MAX HANS KÜHNE), DRESDEN

MIT 4 ABBILDUNGEN

Der hier gezeigte Schlußbau der Gebäudeanlage stellt einen dominierenden Baukörper dar, der an einem breiten und außerordentlich langen Platz liegt und sowohl diesen als auch die sonstigen einmündenden Straßen beherrscht. Da der Eckbau in den 7 Etagen nur tief gekühlte Lagerräume enthält, so entstand die Notwendigkeit, die großen Mauerflächen ohne das Detail der Fenster zu schaffen. Die aus den Abbildungen ersichtlichen horizontalen Simse werden später bei dem Neubau des anschließenden Kontorgebäudes die Fensterreihen der Geschosse fassen, wodurch dieser künftige Bauteil fest mit dem großen Körper des Kühlhauses verbunden wird. Diese Gesimse erleichtern es, die große Gebäudemasse, die keinerlei Fenster hat, im normalen Maßstabe des Straßenbildes erträglich erscheinen zu lassen. Eine große Schwierigkeit der Aufgabe, die aber aus den Photographien

nicht ersichtlich ist, lag darin, die Mansarddächer des alten Bauteiles durch das Massiv des Eckhauses aufzunehmen. Wegen der alten Firsthöhen mußte der Eckbau mit einer turmartigen Spitze versehen werden (Abb. 2, S. 392).

Über das rein Technische wäre noch folgendes zu sagen: Der neue Anbau hat ein Ausmaß von etwa 650 qm bebauter Fläche und eine Höhe von etwa 29 m. Die ungewöhnlich großen Lasten der Einlagerungsgüter machten die Ausführung der Konstruktion in Eisenbeton notwendig, während die Umfassungen wegen der vom Keller bis zum Dachboden senkrecht durchgehenden Korkisolierung aus einer von der Konstruktion ganz unabhängigen Ziegelmauer bestehen. Diese und das Betongerippe sind durch starke Eisenanker miteinander verkoppelt. Gegen das aufsteigende Grundwasser ist eine zwischen den Betonmassen liegende zweilagige

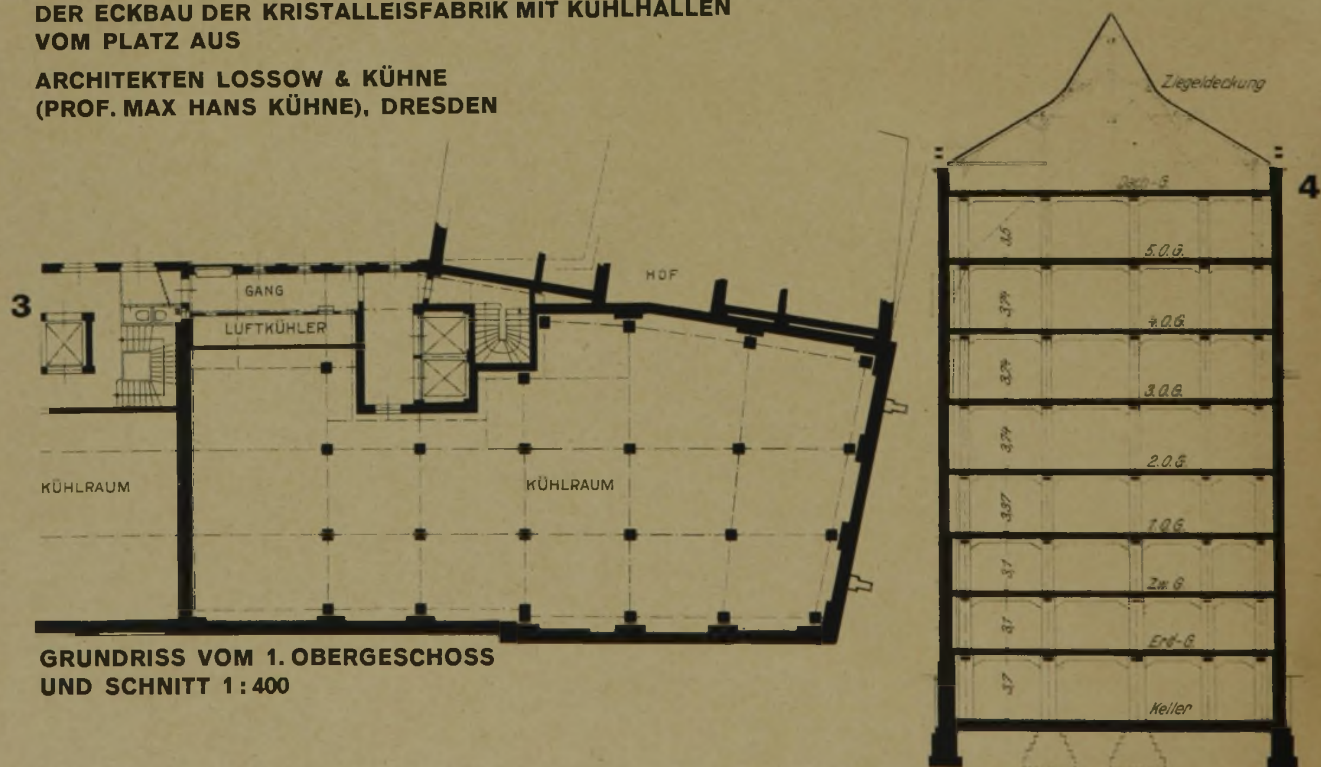


DER ECKBAU
IM STRASSENZUGE



DER ECKBAU DER KRISTALLEISFABRIK MIT KÜHLHALLEN
VOM PLATZ AUS

ARCHITEKTEN LOSSOW & KÜHNE
(PROF. MAX HANS KÜHNE), DRESDEN



GRUNDRISS VOM 1. OBERGESCHOSS
UND SCHNITT 1:400

Jute-Bitumen-Isolierung hergestellt worden. Um die eingblasene kalte Luft in den Lagerräumen halten zu können, sind die Betondecken und Wände mit imprägnierten Korksteinplatten „Expansit“ isoliert. Die Fußböden haben wegen der starken Inanspruchnahme durch Transportkarren einen Belag mit 3 cm starken Asphaltplatten erhalten.

Die Verbindung zwischen den einzelnen Geschossen wird durch eine durchlaufende Granittreppe mit Eisenbeton - Unterkonstruktion und durch zwei Lastenaufzüge vermittelt.

Einschließlich Ausschachtung und innerem Ausbau und trotz des kalten Winters gelang es, den Bau innerhalb von 8 Monaten herzustellen. —